

Bonn  
Videowalk 2001

### ruth kaeaser balance

"balance" is a videotape on the subject of how girls are positioned in public space. magda karwat, andrea ozabalova and ewa rogal, who are emigrants living in austria, speak about their future, meaning their position in a male oriented world; on rape, which has become socially normal, on talkshows dominated by male interests, on the particular presentation of women in film, tv and advertising as well as the compulsion to emulate such ideals. they put up their – surprisingly classical and naive – desires and dreams of love, friendship, and faithfulness against this discriminating world. in conversation, they state their hopes and desires which, above all, concentrate on the end of all war and everyday discrimination, more honesty, more independence, which they mainly speak of in reference to their work and homes, and, not least, the equality of women in society. these are the desires

"balance" ist eine Videowalk, die die Positionierung von Mädchen in öffentlichen Frauen thematisiert, die in Österreich lebenden einmigrantinnen magda karwat, andrea ozabalova und ewa rogal, sprechen über ihre zukunfts, d. h. über ihre position in einer männlich konnotierten Welt, über die gesellschaftlich normal gewordene veragekaltung, über die talkshows, in denen das männliche interesse dominiert, über die besondere darstellung von frauen in film, tv und werbung sowie den zwingen, solchen ideen nachzueifern zu müssen, gegen diese diskriminierende Welt stellen sie ihre – überraschend klassischen und naiven – wunsche und träume von der liebe, der freundschaft, der treue, in ihren gesprächen äußern sie hoffnungen und wunsche, die sich vor allem auf die beendigung aller kriege und der alltäglichen diskriminierung

### ruth kaeaser balance

of all three girls. the video recordings were made exclusively in public spaces in vienna, whereas the areas on the outskirts of the modern city, which convey the typical image of social satellite towns, act as backdrops in some cases. the large high-rises, speckled with public sport and leisure areas, stand for a population whose socially lower standard should not burden the metropolis' inner city, the girls are characterized by a self-confident way of dealing with these types of spaces, which they use for their social needs. the professional composition of the images and the camera work sometimes strongly aestheticize the images of the city, which are additionally charged with the symbolic content in the girls' conversations. one example is when magda, next to the circular, metal, futuristic light-shafts reflecting the sun says to andrea, "... because then you think that everything there is all perfect." the key scene of the "balance" video

konzentrieren, mehr ehrlichkeit, mehr selbständigkeit, die sich hauptsächlich über das haus und die arbeit äußert, und nicht zuletzt die gleichstellung der frau in der gesellschaft – dies sind die wunsche der drei mädchen. die videoaufnahmen sind ausschließlich an öffentlichen orten wien gemacht worden, wobei als hintergründe überwiegend moderne randbezirke fungieren, die das typische bild sozialer träbrenenstädte vermitteln. die großen sport- und freizeitanlagen, stehen für eine bevölkerung, deren sozial niedriger standard die zentren der großstädte nicht belasten soll. die mädchen zeichnen ein selbstbewußter umgang mit dieser art von räumen aus, die sie für ihre sozialen bedürfnisse nutzen, durch die professionellen bildgestaltung und kameraführung erlangen die städtebilder eine zum teil starke ästhetisierung, die in den gesprächen der mädchen zusätzlich mit symbolischen gehältn aufgeladen wird. zum beispiel wenn

magda angesichts der kreisrunden metallengelassen, futuristischen licht-schächte, auf denen sich die sonne spiegelt, zu andrea sagt: "... because then you think that everything there is all perfect" auch die schlüsselszene des "balance"-videos schöpft ihre kraft aus der metaphorik der bildersprache: sie zeigt etwa über einen schwebebalken auf einem kinderspielfeld balancierend, der kommentar hierzu ist in seinem einfachen symbolcharakter überdeutlich: "früher bin ich immer runtergefallen, aber jetzt kann ich gehen." die aufnahme ist bildlicher ausdruck für den gesellschaftlichen balanceakt, den die mädchen zwischen ihren eigenen wunschen und träumen einerseits und der männlich konnotierten umwelt andererseits vollziehen. daß der versuch einer stabilität zwischen dem weiblichen ich und der männlichen umweltsphäre nur ein schwer zu haltender gleichgewichtssakt sein kann, zeigt das video in den zwischenschnittlichen sequenzen, in denen das coolness

also generates its power from the metaphor of the language of images: it shows ewa hovering on a balance beam at a playground, the commentary on this is more than clear in its simple symbolic character: "I used to fall down all the time but now i can walk." the recording is the visual expression of the social balancing act the girls execute between their own desires and dreams, on one hand, and the male oriented environment on the other. in clips edited inbetween where the behavior of the men, emphasizing coolness, is blatantly copied by young girls and women – here mainly from hip hop – the video shows that striving for stability between the female ego and the male environment can still be a difficult balance to keep. ruth kaeaser selected a procedure for "balance" that is characterized by the space given to the girls: it is free space or perhaps space kept free, which can be entirely taken in and fulfilled by each of the personalities. this free zone beyond the economy of time and place

betonende verhalten der männer von jungen mädchen und frauen plakativ übernommen wird. hier vor allem aus dem hip-hop. ruth kaeaser hat für "balance" eine arbeitweise gewählt, die sich durch den raum charakterisiert, der den mädchen eingestanden wird. es ist ein freier bzw. freigehaltener raum, der es ermöglicht, ihn in ganze einzunehmen und mit der jeweiligen persönlichkeits auszufüllen. diese freizone jenseits der ökonomie der zeit und des ortes, die schon immer gesellschaftlich (d. h. maskulin) eingenommen ist, hat ruth kaeaser mit gesprächsthemen gefüllt, die sie gemeinsam mit gleichaltrigen freunden erarbeitet hat. in der umsetzung mit magda, andrea und ewa war es ihr wichtig, "... daß die mädchen selber bestimmen können, wie viel sie in den gesprächen von sich hergeben wollen. ... es ist aber auch schon vorgekommen, daß ich eingegriffen und nachgefragt habe ..." 1 ein weiteres merkmal der videowalk ist

betonende verhalten der männer von jungen mädchen und frauen plakativ übernommen wird. hier vor allem aus dem hip-hop. ruth kaeaser hat für "balance" eine arbeitweise gewählt, die sich durch den raum charakterisiert, der den mädchen eingestanden wird. es ist ein freier bzw. freigehaltener raum, der es ermöglicht, ihn in ganze einzunehmen und mit der jeweiligen persönlichkeits auszufüllen. diese freizone jenseits der ökonomie der zeit und des ortes, die schon immer gesellschaftlich (d. h. maskulin) eingenommen ist, hat ruth kaeaser mit gesprächsthemen gefüllt, die sie gemeinsam mit gleichaltrigen freunden erarbeitet hat. in der umsetzung mit magda, andrea und ewa war es ihr wichtig, "... daß die mädchen selber bestimmen können, wie viel sie in den gesprächen von sich hergeben wollen. ... es ist aber auch schon vorgekommen, daß ich eingegriffen und nachgefragt habe ..." 1 ein weiteres merkmal der videowalk ist

has always been socially (meaning masculine) occupied, and ruth kaeser filled it with topics of conversation she worked on together with girlfriends of her own age.

in realizing the video with magda, andrea and ewa it was important, "... that the girls could decide for themselves how much they want to reveal in the conversations ... yet i did sometimes intervene and pursue questions..."<sup>1</sup> a further characteristic of the videotape is the mixing of the documentary film in style and that of the feature film in which sequences are repeatedly re-filmed according to the director's intention so that the best of the collected material can be taken and re-combined, selecting the location took place after consulting with the girls, who were also given the possibility "to present themselves with their friends as they would like to see themselves in each situation." <sup>2</sup> the style of the prop that characterizes ruth kaeser's work is also congruent to switching between

die vermischung der stilmittel eines dokumentarfilms mit denen eines spielfilms, bei dem die sequenzen je nach absicht des regisseurs mehrfach nachgedreht werden, um schließlich aus dem angesammelten material das beste herausgreifen und neu kombinieren zu können, die auswahl der drehorte fand in absprache mit den mädchenstatt, denen auch die möglichkeit gegeben wurde, "sich im gespräch mit den freundeninnen so darzustellen, wie sie sich in der jeweiligen situation gerne gesehen haben" <sup>2</sup> dem stil des versatzstücks, der die arbeit von ruth kaeser auszeichnet, entspricht auch die zwischenschaltung der hiphop-lieder, die von der sängerin boo thug und den tänzerinnen ghetto black & ghetto white vorgetragen werden, die auf diese weise eingebrachten sequenzen untermauern nicht nur inhaltlich das milieu, das die umwelt der mädchen darstellt, sie stellen auch deutlich ihre beziehung zum musikvideo aus.

the hip hop songs performed by the singer boo thug and the dancers ghetto black & ghetto white, the clips being brought into the video like this not only accompany the milieu representing the girls' environment in terms of content, they also clearly present their relationship to music video, the videotape, which has taken from various genres, makes it possible to give an importance (back) to the everyday conversations with magda, andrea and ewa that has not found a suitable forum in the television productions, special reports, and the often generalizing youth of today shows. "balance" refuses the quasi-investigative and pseudo-authentic documentary style of those television shows, which tick off mainly three areas: no future, drugs and violence, the quality of resistance in "balance" is based, instead, on the collaborative relationship between the director and the performers.

die anke haarmann's projects, the aspect of the documentation being established on cooperation, in which the medium is either entirely or partly put in the service of the self-representation of those presented, is especially interesting, this process pursues no strategy of authentication; it refers much more to every statement on identity being only possible in the context of the status of the medium in which it is conveyed.

die an verschiedenen genres geschulte videorearbeit macht es durch ihre offene struktur möglich, den alltäglichen gesprächen von magda, andrea und ewa eine bedeutung (wieder-) zu geben, die in den fernsehproduktionen, den reportagen über die häufig veralgemeinernd gefälschte jugend von heute kein geeignetes forum gefunden hätten, "balance" lehnt den vermeintlich investigativen und authentischen dokumentarstil jener rundfunkbeiträge ab, die an der darstellung der heutigen jugend vor allem drei felder abarbeiten: keine zukunft, drogen und gewalt, die widerständige qualität von "balance" basiert dagegen auf dem kollaborativen verhältnis zwischen der regisseurin und den darstellerinnen, ähnlich wie bei nasrin tabatabai (s. auch s. 147) oder den projekten von anke haarmann, interessiert hier insbesondere der aspekt der auf zusammenhaltend angelegten dokumentation, in der das medium – ganz oder teilweise – in den

<sup>1</sup> ruth kaeser in conversation with moira zotir "hers" (cat.), verlag springer, vienna and new york, 2000.

<sup>2</sup> ibid

dienst der selbstrepräsentation der dargestellten gesetzt wird, dieser prozess verfolgt keine authentifizierungsstrategien, er verweist vielmehr darauf, daß jedwede aussagen über identität nur in zusammenhang mit ihrem medialen vermittlungstatus möglich sind.

<sup>1</sup> "ruth kaeser im gespräch mit moira zotir" in: ausstellungskatalog "hers", verlag springer, wien und new york, 2000)

<sup>2</sup> ibid